

Jubiläum

100 Jahre TCS in der Zentralschweiz

Am 21. März 1926 wurde in Luzern die erste TCS-Sektion der Zentralschweiz gegründet. Was mit 21 Pionieren begann, hat sich zum grössten Mobilitätsverband der Zentralschweiz entwickelt. Das Jubiläum wird mit gezielten Aktivitäten gefeiert.

(pd) Der Grundstein für die Sektion wurde Ende des 19. Jahrhunderts gelegt. 1896 gründeten in Genf 205 Velofahrende den Touring Club Schweiz (TCS). Sie wollten die Reputation der Velofahrenden nachhaltig verbessern. Ab 1914 entstanden die ersten regionalen Sektionen.

Von 21 auf 130 000 Mitglieder

1926 war die Zeit reif für die erste Sektionsgründung in der Zentralschweiz. Am 21. März wurde im Hotel Rütli in Luzern die TCS-Sektion Waldstätte gegründet. An der Versammlung nahmen 21 Personen teil, zum ersten Präsidenten wurde Otto Helmlin aus Luzern gewählt. Nach nur einem Jahr zählte die Sektion 250 Mitglieder. In den folgenden Jahrzehnten stiegen die Mitgliederzahlen kontinuierlich an – mit Ausnahme der Kriegsjahre. Das starke Wachstum in den vergangenen 100 Jahren hat dazu geführt, dass sich der TCS zum grössten Mobilitätsverband der Zentralschweiz entwickelte. Aktuell hat der TCS in der Zentralschweiz rund 130 000 Mitglieder, national sind es über 1,6 Millionen Mitglieder.

Veränderungen prägen die Geschichte

Die rapide Entwicklung der Sektion Waldstätte in der Gründerzeit hatte zur Folge, dass in den 1930er- und 1940er-Jahre für die Kantone Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Uri eigene Ortsgruppen geschaffen wur-



1976 vor dem Wagenbachbrunnen in Luzern.

Bilder: Archiv TCS Luzern NW/OW

den. Aufgrund seiner geografischen Lage trennte sich der Kanton Uri von



1957: Sitz der TCS-Sektion Waldstätte.

der Sektion Waldstätte und gründete 1961 eine eigene Sektion. Diesem Beispiel folgte der Kanton Schwyz mit seinem Einzugsgebiet bis an den Zürichsee und gründete 1962 ebenfalls eine eigene Sektion. Seither umfasst das Sektionsgebiet die Kantone Luzern, Nidwalden und Obwalden.

Verkehrsunterricht hat lange Tradition

Bereits seit den Anfängen setzt sich der TCS im Allgemeinen und die lokale Sektion im Speziellen für die Verkehrssicherheit ein. Ein Schwerpunkt wurde und wird bei den Schulen gesetzt. Hans Bucher, Lehrer und Gemeindeschreiber aus Udligenswil, wurde 1927 in den Sektionsvorstand gewählt und war der erste, der in der Schweiz ein methodisches Büchlein mit dem Titel «Verkehrsunterricht in

der Schule» schrieb. Ab 1941 liess der TCS den Leitfaden für den Verkehrsunterricht auf eigene Kosten drucken und verteilte ihn an die Lehrerschaft im Sektionsgebiet. Bis heute stellt der TCS den lokalen Polizeikorps Schulungs- und Sicherheitsmaterialien zur Verfügung, das im Rahmen des Verkehrsunterrichts an den Schulen eingesetzt wird. Das Engagement im Bereich Verkehrssicherheit beinhaltet zudem die Finanzierung von Verkehrsgärten und mit «TCS bike repAIR» neu ein dichtes Netz an Veloreparatursäulen.

Wechsel von Standort und Name

Zwei gewichtige Veränderungen erlebte die Sektion in den letzten Monaten. Nach 61 Jahren an der Bürgerstrasse 22 zog die Sektion Ende 2025 an den Hirschengraben 7 in Luzern. Ziel war es, noch näher bei den Mitgliedern und Kunden zu sein und dass eine langfristige Präsenz im Zentrum von Luzern sichergestellt ist. Der Hirschengraben ist erst der fünfte Standort in der 100-jährigen Geschichte der Sektion. Die zweite Veränderung betrifft den Namen: Aus TCS-Sektion Waldstätte wurde per 1. Januar 2026 TCS Luzern NW/OW. Damit verfügt die Sektion über eine zeitgemässe und präzisere Bezeichnung und erleichtert die Auffindbarkeit im Internet.

Gezielte Jubiläumsaktionen

Der TCS engagiert sich für eine funktionierende und zuverlässige Gesamtmobilität. Dafür setzt die Sektion Luzern NW/OW ihre Kräfte und Mittel auch im Jubiläumsjahr ein. Die Sektion ist auf politischer Ebene aktiv, organisiert Aktionstage, fördert die Sicherheit von Velofahrenden, sorgt für eine gute Sichtbarkeit von Kindern im Strassenverkehr oder bietet im

Shop in Luzern zahlreiche Produkte rund um Verkehrssicherheit an, die auch Nicht-TCS-Mitglieder erwerben können. Dazu gehören beispielsweise geprüfte und hochwertige Kindersitze oder Velohelme. Das Jubiläum wird flächendeckend sichtbar: Die Sektion liess einen Gelenkbus der Auto AG Rothenburg beschriften. Der auffällige Jubiläumsbus ist bis Ende 2027 im Kanton Luzern unterwegs und macht auf das breite Dienstleistungsangebot des TCS aufmerksam. Zudem plant die Sektion im Jubiläumsjahr verschiedene Aktionen. Unter anderem sind dies «2 für 1»-Angebote für Schifffahrten auf dem Vierwaldstättersee oder einen TCS-Ausflug mit Gössi Carreisen, eine Glacé-Aktion im Sommer sowie diverse Wettbewerbe, bei welchen Übernachtungen in ausgesuchten Schweizer Hotels zu gewinnen sind.



Louis Dönni, Dr. Rudolf Zelger und Otto Helmlin – drei Gründungsmitglieder der TCS-Sektion Waldstätte.

Pastoralraum Michelsamt: Fastenaktion 2026

Wir schaffen Hoffnung – helfen Sie uns?

Unser Leben erhält seine ganze Wahrheit und Schönheit nicht so sehr durch Haben, sondern durch Geben, nicht durch Anhäufen, sondern durch Gutes säen und es teilen.

Im Pastoralraum Michelsamt wird jeweils ein Projekt der Fastenaktion sowie ein Projekt der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützt. Leid gibt es auf der ganzen Welt, die Wahl der Projekte fällt daher nicht leicht. Dieses Jahr haben wir uns für Projekte in Burkina Faso und in der Dominikanischen Republik entschieden.

Gemeinsam Hunger beenden – Burkina Faso

Die Klimaerwärmung und Terrorgruppen machen der Bevölkerung von Burkina Faso zu schaffen – ein Drittel der Bevölkerung befindet sich in einer Notlage. Viele Frauen sind auf sich allein gestellt, weil ihre Männer ausgewandert, erkrankt oder verstorben sind. Diese Frauen erhalten durch das gewählte Projekt Unterstützung. Sie lernen, ihre Rechte einzufordern. Dazu gehört unter anderem auch der Zugang zu Land, der nicht nur die Ernährung längerfristig sichert, sondern auch das friedliche Zusammenleben. Zudem lernen Familien, mit agrarökologischen Anbaumethoden ihre Ernten und somit ihre Ernährungssituation zu verbessern. Zudem werden Solidaritätsgruppen organisiert, damit sie sich in Notlagen gegenseitig unterstützen können. Für unsere Fastenaktion wird dies zur Einladung, den Brüdern und Schwestern nahe zu sein, die auf dem Lebens-



Ein Drittel der Bevölkerung in Burkina Faso befindet sich in einer Notlage.

Bild: zvg

weg verwundet sind und ganz besonders denken wir dabei an die Frauen in Burkina Faso, wir unterstützen sie, ihre Rechte und ihre Ernährung zu sichern.

Ernährungssouveränität

Insgesamt 750 Familien haben Zugang zu Land, auf dem sie ihre erlernten nachhaltigen Landwirtschafts- und Viehzuchttechniken anwenden können. Unsere Partnerorganisationen unterstützen ausserdem die Ausbildung von kleinbäuerlichen Familien, die dank vertiefter agrarökologischer Kenntnisse mehr Einkommen generieren.

Vom Goldschürfer zum Landbesitzer

60 Gesprächsgruppen rund um Goldminen sensibilisieren die Schürfer für die Gefahren ihrer Arbeit. Diese Unterstützung hilft ihnen, sich ihrer Rechte bewusst zu werden, und motiviert sie, sich für den Zugang zu eigenem Land einzusetzen.

Überbrückung der Knappheitsperiode

4400 Menschen sind in Solidaritätsgruppen organisiert, die sich gegenseitig unterstützen. Sie können die Zeit mangelnder Ernteerträge mit ihren eigenen Mitteln überbrücken und vergeben in Notfällen zinslose Kredite an ihre Mitglieder. Danke, dass Sie während der Fastenzeit bewusster durch den Alltag gehen und mit Zeit, einem guten Wort, einer Spende und ganz besonders mit Ihrer Aufmerksamkeit unsere «Aktion» unterstützen.

Starke Frauen für starke Familien

In der Dominikanischen Republik stehen viele alleinerziehende Mütter täglich vor grossen Herausforderungen. Sie tragen allein die Verantwortung für Einkommen, Erziehung und Stabilität ihrer Familien. Armut, unsichere Arbeitsverhältnisse und fehlende Bildung erschweren den Alltag – mit gravierenden Folgen für die Zukunft ihrer Kinder.

Das Projekt «Starke Mütter für starke Familien» setzt genau hier an und eröffnet Frauen Perspektiven. An sechs Standorten werden 495 alleinerziehende Mütter gezielt gefördert und begleitet. Rund 1600 Familienmitglieder profitieren indirekt von diesem ganzheitlichen Ansatz. Die Frauen erhalten Schulungen in Konfliktlösung und persönlicher Entwicklung. Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, ihre Familien zu stärken und ihren Kindern Halt und Orientierung zu geben. Gleichzeitig ist die wirtschaftliche Stärkung der Frauen ein zentraler Bestandteil des Projekts. Durch Berufskurse, Trainings zur Gründung von Kleinunternehmen und den Zugang zu Mikrokrediten werden sie in die Lage versetzt, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Geschäftsideen werden zu echten Chancen – für Selbstständigkeit, Würde und eine sichere Zukunft. Die Wirkung ist nachhaltig: Die Mütter gewinnen Selbstvertrauen und

Stabilität, Familien erleben mehr Zusammenhalt und Sicherheit. Kinder profitieren unmittelbar von geregelten Tagesabläufen, besserer schulischer Unterstützung und einem liebevollen, verlässlichen Umfeld. Bildung, Gesundheit und emotionale Stabilität rücken in greifbare Nähe.

Pastoralraum Fastenzeit
In den Pfarreien des Pastoralraums Michelsamt können Sie an verschiedenen Anlässen in der Fastenzeit zusammenkommen und Gemeinschaft erleben.

Beromünster Suppenzmittag am 22. März im Pfarreheim St. Stephan, anschliessend an den Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Neudorf Fastensuppe am 2. April im Gemeindesaal, anschliessend an die Agapefeier in der Pfarrkirche.

Rickenbach Rosenverkauf am 14. März vor dem Volg und der Metzgerei Jurt, nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Pfeffikon Kirchenkafi am 22. März im Anschluss an den Gottesdienst zugunsten der Fastenaktion.

Schwarzenbach Suppenzmittag am 29. März in der Mehrzweckhalle, anschliessend an den Gottesdienst in der Pfarrkirche. Dessert für Dessertbuffet werden gerne entgegengenommen.

Pastoralraum Michelsamt